

Jeanette Storrer
Korallenstieg 13
8200 Schaffhausen

K-Nr. RR. 1570

An den Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

07. August 2013

Kleine Anfrage 2013/22

Erbschaftssteuerabkommen mit Frankreich

Am 11. Juli 2013 haben Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und der französische Wirtschafts- und Finanzminister Pierre Moscovici das neue französisch-schweizerische Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Erbschaftssteuern unterzeichnet. Ziel des Abkommens ist es, die doppelte Besteuerung von Erbschaften zwischen Frankreich und der Schweiz neu zu regeln. Der Anstoss dazu ging von Frankreich aus, welches die Revision des bestehenden Abkommens aus dem Jahr 1953 anstrebte, um sich von in der Schweiz wohnhaft gewesenen Staatsbürgern die französische Erbschaftssteuer zu sichern.

Das Abkommen betrifft eine grosse Zahl französischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit Wohnsitz in der Schweiz, aber auch einen grossen Teil der in Frankreich wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer.

Im Zusammenhang mit dem Erbschaftssteuerabkommen mit Frankreich möchte ich dem Regierungsrat einige Fragen zu den damit sowie bei Abschluss allfälliger weiterer ähnlicher Erbschaftsabkommen mit anderen Staaten zu erwartenden direkten und indirekten Auswirkungen im Kanton Schaffhausen stellen.

1. Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner wären schätzungsweise im Kanton Schaffhausen vom Erbschaftsabkommen mit Frankreich betroffen?
2. Mit welchen Folgen müsste nach Ansicht des Regierungsrates nach einem allfälligen Inkrafttreten dieses Abkommens im Kanton Schaffhausen gerechnet werden?
3. Wie würden sich allfällige weitere entsprechende Abkommen mit anderen Staaten (insbesondere Deutschland) auf den Kanton Schaffhausen auswirken?
4. Wie stellt sich der Schaffhauser Regierungsrat zum Abschluss des vorgesehenen Erbschaftssteuerabkommens mit Frankreich und wie gedenkt er, seinen Einfluss geltend zu machen?

Für die Beantwortung der gestellten Fragen bedanke ich mich bereits im Voraus bestens.

Jeanette Storrer